Landkreis	Basis	Konzept der Kostenbeteiligung	Probetrieb?	Antragsverfahren für Fahrplanänderungen
Starnberg	xxxx	3 Varianten: eine Gemeinde betroffen - Gemeinde zahlt 100% zwei Gemeinden betroffen - Landkreis 50%, Gemeinden Rest entsprechend dem Verhältnis der Fahrgastzahlen der Haltestellen drei oder mehr Gemeinden betroffen - Landkreis 70%, Gemeinden Rest entsprechend dem Verhältnis der Fahrgastzahlen an den Haltestellen	nein, gesamte Vertragslaufzeit der Linie	Darstellung der Wünsche mit Hintergründen und Begründung. Bei Betroffenheit mehrerer Gemeinden: abgestimmtes Konzept der Gemeinden (da alle mitzahlen)
Dachau	Grundversorgung - Konkretisierung im neuen Nahverkehrsplan (NVP)	Falls nicht Grundversorgung: beantragende Gemeinde zahlt komplettes Defizit. Nach erfolgreichem Probetrieb von 4 Jahren und Fahrgastzahlen von über 10 Fahrgästen je Fahrt übernimmt der Landkreis die Leistung. (Es wird eine entsprechende Vereinbarung geschlossen.) Falls Grundversorgung: Landkreis trägt die Kosten, soweit sinnvoll	Probetrieb 4 Jahre	
Fürstfeldbruck	Konzept	1. Neues Angebot: 3 Varianten: - rein innerörtliche Anbindung - Kommune zahlt - überörtliche Linien, die ins Konzept des Landkreises passen - Landkreis zahlt - lokale Erweiterung mit Beteiligung mehrerer Kommunen, die ins Konzept des Landkreises passt - jede Gemeinde plus Landkreis zahlen zu gleichen Teilen 2. Erweiterung/Änderung bestehender Anbindungen: bisherige Vorgehensweise	nein	Darstellung der Wünsche mit Hintergrund und Begründung. Landratsamt und MVV prüfen Sinn, entwickeln Lösung.
München (Land)	NVP	Im NVP vorgesehen - Landkreis zahlt Nicht im NVP - Kostenbeteiligung durch Kommunen	nein	Darstellung der Wünsche mit Hintergrund und Begründung. Landratsamt und MVV prüfen, ob die Maßnahme den Vorgaben des NVP entspricht.
Ebersberg	xxx	innerörtliche Verkehre: eigene Aufgabenträgerschaft der Kommunen Poing, Pliening, Anzing, Vaterstetten Restliche Verkehre - Einzelfallentscheidung: Sinnvolle Maßnahmen zahlt der Landkreis. Unsinnige Maßnahmen werden abgelehnt. Wenn die Gemeinde den Wunsch dennoch erfüllt haben will, muss sie die Kosten dauerhaft zu 100% tragen	nein	Auswertung der Wünsche durch Landkreis Ebersberg
Freising	notwendige Grundversorgung: Hauptverkehrszeit: Mo-Fr 6:00 - 8:00 Uhr, 13:00 - 14:30 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr	Im Rahmen der notwendigen Grundversorgung (= Hauptverkehrszeiten) zahlt der Landkreis. Verbindungen zu anderen Zeiten (Nebenverkehrszeiten) übernimmt die Gemeinde. Abrechnung im Nachgang Sollten mehrere Gemeinden betroffen und nachvollziehbar konkreter Bedarf vorhanden sein, zahlt der Landkreis.	nein	Darstellung der Wünsche mit Hintergrund und Begründung. Landratsamt und MVV prüfen Sinn, entwickeln Lösung.
Bad-Tölz	NVP	ÖPNV wird über Kreisumlage finanziert - keine Kostenbeteiligung der Gemeinden. Über Maßnahmen entscheidet der Landkreis. Ausnahmen: reine Stadtbusse	grundsätzlich nein. Ausnahmen im Einzelfall.	Begründung ist erforderlich. Ideal wäre ein abgestimmtes Vorgehen, wenn mehrerer Gemeinden betroffen sind. Landratsamt und MVV prüfen Sinn und Durchführbarkeit - auch Vergaberechtlich